



Foto: Daniel George

Technische Pflegeassistentz gewinnt Gold UD-Award 2018



LIXIT/youtube

Universal Design verändert Leben – grundlegend



Neues Hofburg Info Center für Alle

Universal Design und die Digitalisierung der Pflege

Gastbeitrag von Thomas Bade
Institut für Universal Design

Bei der diesjährigen Leitmesse ALTENPFLEGE 2018 präsentierten sich auf der Sonderschaufläche von rund 1.500 qm 70 Start Ups, Gründer, Hochschulen und Unternehmen aus Deutschland, Österreich, Schweiz, Dänemark und Spanien. Die Sonderschau *aveneo* ist ein Innovationsformat, das vom Institut für Universal Design sowie dem Universal Design Forum e.V. wesentlich mitentwickelt wurde. Als zentrale Schwerpunkte entwickelten sich die Themenfelder Digitalisierung in der Pflege sowie Optionen zur Entlastung und Motivation der Pflegenden (Fachkräfte, Angehörige).

Die Bewertung der 28 nominierten Teilnehmer der START UP CHALLENGE war geprägt durch die Kriterien der Nutzerfreundlichkeit sowie einer hohen Einfachheit in der Anwendung von Fachkräften, Angehörigen und den älteren Kunden. Nach insgesamt sechs Bewertungen durch Expertengruppen und Fachbesucher wurden vier START UPS ausgezeichnet:

- **SuperNurse** – Mit der Quiz-App SuperNurse können Pflegekräfte ihr Fachwissen spielerisch auf dem aktuellen Stand halten. Leitungskräfte haben durch eine regelmäßige, anonymisierte Auswertung die Möglichkeit die Fortbildungsbedarfe ihrer Teams zu steuern.
- **Lindera Sturz App** – Mit einem Team aus Pflegekräften, Wissenschaftlern, Psychologen und Informatikern wurde die Lindera SturzApp entwickelt, die Senioren und Angehörige mit Pflegekräften und Ärzten vernetzt. Aus einer kurzen Videoaufnahme des gehenden Seniors und einem Fragebogen zum persönlichen

Umfeld ermittelt der selbst entwickelte Algorithmus den individuellen Sturzgrad und gibt Empfehlungen zur Sturzprävention.

- **Careturner** – Ein intelligente Mechanik unterstützt Pflegenden und Patienten bei Drehen oder Wenden bis zu einem Winkel von 80 Grad und entlastet Pflegenden vom körperlichen Aufwand in der Versorgung bettlägeriger Kunden.
- **DESINO** – Rollstühle mit dynamischen Sitzen: Rückenschmerzen vom langen Sitzen im Büro oder bei langen Autofahrten kennt jeder. Gesunde Bewegung soll auch für Rollstuhlfahrer möglich sein. Genau hier hat das DESINO Team angesetzt und Rollstühle entwickelt, welche einen klaren therapeutischen Mehrwert haben - das dynamische Sitzen.

Als weiteres Highlight dürfen die Vorträge der Architekten Frank van Dillen (Architekt des Demenz Dorfes Hogeweyk, Niederlande), Julian Weyer (C.F. MØLLER ARCHITECTS, Dänemark, Demographie und Quartier) und Renan Gökyay (NURUS Gruppe, Türkei) gelten. Alle drei Referenten plädieren für einen partizipativen Strategieansatz in der Entwicklung von demographiefesten Architekturen und Produkten. Das Interesse an den „Blicken über den Tellerrand“ spiegelte sich durch die fast schon überfüllten Zuschauerbereiche wieder. Auch 2019 wird das Konzept im Rahmen der Leitmesse ALTENPFLEGE weiterentwickelt (2.-4. April 2019 im Messezentrum Nürnberg):

www.altenpflege-messe.de/ap_messe_aveneo_de
www.universal-design.org



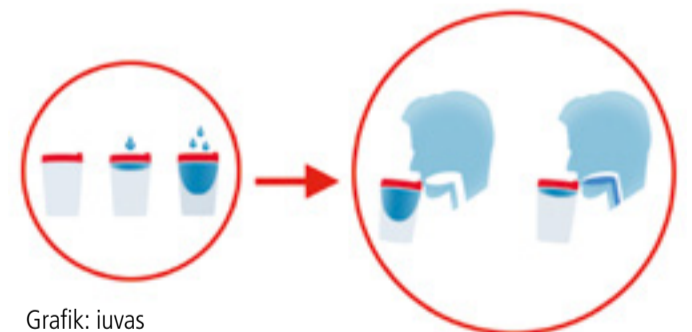
Foto: Daniel George

Die *aveneo* Bühne ist der Treffpunkt der Innovatoren. Mehr als 70 Kurzvorträge, Talks und Vorträge beleuchteten Trends der Pflegebranche auch aus Gesichtspunkten der Usability und Akzeptanz der Zielgruppen aus operativer Pflege, Investment und Management.

Ein innovatives Pflegeprodukt – ganz analog

Schon bei der ALTENPFLEGE 2017 bekam das Startup Team *iuvas* für den Trinkbecher "sippa" den Besucherpreis – wohlverdient für ein echtes Highlight von universellem Design. Seit Kurzem ist das Produkt erhältlich und bewährt sich in der Pflege.

Sippa ist ein Trinkbecher, bei dem es nicht notwendig ist, den Kopf in den Nacken zu legen um ein Glas Flüssigkeit leerzutrinken. Patient_innen können daher ohne Gefahr, sich zu verschlucken und ohne Assistenz trinken. Dadurch wird ein Stück Selbstbestimmtheit wieder hergestellt, das Pflegepersonal wird entlastet und kann sich anderen Aufgaben widmen. Zusätzlich lässt sich auf einen Blick feststellen, wieviel bereits getrunken wurde. Und das funktioniert so: Die flexible Membran im Deckel des Sippa-Trinkbechers wird mit Flüssigkeit gefüllt und dehnt sich aus. Beim Trinken zieht sich die Membran wieder zusammen und bringt so die Flüssigkeit zum Mund.



Grafik: iuvas

Diese Entwicklung ist ein Paradebeispiel für das ganzheitliche Denken im Universal Design: Der Pflegealltag, die medizinischen Indikationen, die Anforderungen und Fähigkeiten von Patient_innen, hygienische Aspekte und ressourcenschonende Nutzung (Verbrauchsteile und wiederverwertbare Teile) wurden berücksichtigt. Ganz nebenbei erinnert die Formensprache von Sippa an die allgegenwärtigen Coffee-to-go Becher und nicht an ein medizinisches Produkt.

Mehr bei www.iuvas.de

Universal Design competition 2018

Mit Digitalisierung in der Pflege haben sich auch die Gewinner der Universal Design Award 2018 auseinandergesetzt.

Wie jedes Jahr wurden auch in diesem Jahr Produkte, Services und Architekturen mit generationenübergreifender und intuitiver Nutzbarkeit prämiert und die Ergebnisse während der Munich Creative Business Week (mcbw) in München ausgestellt.

Es war nicht leicht für die internationale Jury, unter den vielen Produkten und Ideen die Gewinner auszuwählen – ist es wirklich ein Produkt, das für alle ein Gewinn ist? Immer wieder kehrten wir in der Diskussion zu den Kriterien des Universal Design zurück: nicht stigmatisierend, flexibel, einfach und intuitiv, sensorisch wahrnehmbar, fehlertolerant, geringer körperlicher Aufwand, Bewegungsraum und, nicht zuletzt, attraktiv und wirtschaftlich sinnvoll. Beim Gold Award waren wir uns aber schnell einig. Eingereicht wurde der Prototyp von moio.care.

Die Expertenjury v.l.n.r.: Martin Fössleitner, design austria; Verena Voppichler, BMW; Prof. Helena Yoon, Yonsei University, Korea; Prof. Keiji Kawahara, IAUD, Japan; Veronika Egger, design for all. Nicht mit im Bild ist der Juryvorsitzende Prof. Wolfgang Sattler, Bauhaus Universität Weimar.



Dabei handelt es sich um ein digitales Pflaster, ein weiches Pad, das direkt am Rücken auf der Haut getragen wird. Es ist kaum fühlbar und anschmiegsam, sodass es auch im Schlaf getragen werden kann. Die wasserdichte Hülle erlaubt sogar ein Bad zu nehmen, obwohl das Pad mit ausgeklügelter Sensorik ausgestattet ist, die Bewegungs- und Gesundheitsdaten an die pflegenden Personen sendet.

Das sagen die Entwickler über das Sensorpflaster: Das System ermöglicht den Gepflegten einen größeren Bewegungsradius, es mindert durch seine Funktionen eindeutig die Gefahr der Selbst- und Fremdschädigung. Es ermöglicht Bewegungsfreiräume und stärkt dadurch Aktivität, Mobilität, Partizipation und Selbstbestimmung. Letztlich fördert das moio.care System auch die Privatheit, da durch die Sensorinformationen die notwendige Hilfe präzisiert und minimiert wird. Insgesamt stärkt das moio.care System die Menschenwürde des Gepflegten.

Technische Assistenz in der Pflege muss sich intensiv mit der Frage auseinandersetzen, ob sie zu sehr in die Privatsphäre eingreift, ob Überwachungsfunktionen die Würde eines Menschen verletzen. Die Entwickler haben es sich diesbezüglich nicht leicht gemacht. Und das hat – neben der haptisch und funktional attraktiven Lösung – wesentlich zur Jury-Entscheidung beigetragen.



Das Profi-Set mit Pflastertaschen, Bluetooth Beacon für Indoor-Ortung, Raspberry Pi für Anbindung an die Hausrufanlage, Ladegerät für bis zu 8 moios. Die zugehörige App ist noch in Entwicklung. Bild: moio



Die Consumerjury hatte offenbar viel Spaß. Sie setzt sich zusammen aus Menschen zwischen 13 und 83, die mit viel Sachkompetenz und Freude die Einreichungen bewerten.

Fotos auf dieser Seite: Daniel George



IAUD Award Preisverleihung und Symposium

München war 2018 tatsächlich die Hauptstadt der Universal Design Awards, denn auch der japanische Preis wurde, erstmals außerhalb Japans, im Rahmen der Munich Creative Business Week (mcbw) verliehen.

Das ist etwas Besonderes, wenn der Preis der IAUD (International Association for Universal Design)-Preis außerhalb Japans verliehen wird. Denn Universal Design in Japan gilt als Vorreiter und Benchmark für das weltweite Universal Design Netzwerk. Aktuell entwickelt sich das Universal Design dort vom Produktdesign zur Unternehmensstrategie (in Europa sind diesbezüglich die nordischen Länder, England und Irland federführend). Ergänzt wurde die Preisverleihung durch ein Symposium, mit Universal Design Impulsen internationaler Experten aus Japan, Spanien, England und Deutschland.

Chairman der Jury war wieder Roger Coleman, einer der Gründungsväter der Inclusive Design Bewegung in Europa. Er war Mitbegründer und Leiter des Helen Hamlyn Research Centre von 1999 bis 2006 und langjähriger Professor of Inclusive Design am Royal College of Art.

Roger Coleman und die Jurymitglieder aus aller Welt konnten in den letzten Jahren insgesamt den Trend feststellen, dass Universal Design vermehrt für kontinuierliche Verbesserung eingesetzt wird, und dass diese Strategie somit



Dr. Satoshi Kose, Vorsitzender IAUD (Mitte), überreicht dem Vertreter von Panasonic die Urkunde, Prof. Keiji Kawahara, Nagoya University of Arts and Sciences, moderierte die Veranstaltung.

langsam aber sicher in Geschäftsprozessen verankert wird.

Die beiden Grand Awards stellen wir im nebenstehenden Artikel kurz vor, sie demonstrieren die Bandbreite von Universal Design / Design for All.

With attention to personal preferences and lifestyle – the soft side of user-friendliness – Universal Design is increasingly recognized as a strategy for design excellence, pointing the way to a considerate 'society for all' as the norm, rather than an aspiration. **Roger Coleman**

Mehr Informationen und alle Projekte unter: www.iaud.net/global/

Hoteldesign: noch ist nicht jeder Gast König

Bereits zum vierten Mal fanden am 11. und 12. April 2018 die internationalen Hotelplanungstage in Salzburg statt und boten mit hochkarätigen Referenten und Tagungsteilnehmern eine Plattform zum professionellen Austausch. Renommierete Experten referierten über die neuesten Entwicklungen und Trends im Hotelbau. Best Practice Beispiele wurden vorgestellt und diskutiert.

Erlebnis, aber für wen?

Faszinierend war, mit wie viel Energie und Innovation vorhandene Hotelkonzepte dem Zeitgeist angepasst werden oder neue Ideen Einzug finden. Erlebnisse für Gäste zu bieten ist wohl der treibende Motor. In den großen europäischen Städten besteht noch Bedarf an zusätzlichen Hotelbetten. Besonders Häuser, die den höhe-

ren Kategorien entsprechen, werden laufend errichtet. Dabei ist zu beobachten, dass mit dem Flächenpotenzial maximal effizient umgegangen wird. Zweibettzimmer inkl. Bad/WC kommen bereits mit 16m² aus. Bei diesen Flächenwerten kann es schon vorkommen, dass die Nutzungsqualität etwas leidet. Eine perfekt durchgestylte Einrichtung kann halt oft nicht die fehlenden Quadratmeter wettmachen.

Viele Hotelkonzepte sprechen einen speziellen Kundenkreis an. Oft kann das bedeuten, dass Häuser, die speziell für junge Gäste entwickelt wurden, für ältere Menschen gar nicht so gut zu nutzen sind. Eine Antwort, wie die Konzepte für ältere Menschen aussehen könnten, wurde bei dieser Tagung leider nicht vorgestellt. Abschließend kann man sagen, dass Hotelneubauten immer aufwendiger werden, um in dem

Business bestehen zu können. Besonders das Interieur ist eine wesentliche Herausforderung für die Designer. Es werden Erlebnisse geschaffen, um sich von anderen Anbietern abheben zu können. Vielleicht wird aber in Zukunft mehr die Chance wahrgenommen, dass sich Zim- meranbieter vermehrt mit Universal-Design- Konzepten auseinandersetzen, besonders wenn jeder Gast König im Hotel sein will.

www.hotelplanungstage.com/



Foto: Spitaler

Das neue Hofburg Info Center wird barrierefrei

Und daran sind *design for all*-Mitglieder nicht ganz unschuldig. *design for all*-Expert_innen Veronika Egger und Lisa Ehrenstrasser haben das neue Wegeleitsystem entwickelt und beraten die Burghauptmannschaft zu Themen der barrierefreien Kommunikation und Information. Ende April wurde das neue Infocenter der Hofburg am Heldenplatz eröffnet. Die Ausstellungsentwickler integrierten auf unsere Anregung hin auch tastbare Informationen für sehbehinderte Menschen (umgesetzt von Tactile Studio). Der stufenlose Zugang ist durch das Weltmuseum möglich.

Vertreter_innen von Behindertenorganisationen wurden eingeladen, die Angebote zu testen und ihre Verbesserungsvorschläge einzubringen.

In dieser ersten Testphase freuen wir uns über alle Rückmeldungen – besuchen Sie das Hofburg Info Center und melden Sie sich bei uns mit Ihren Anregungen und Kommentaren.

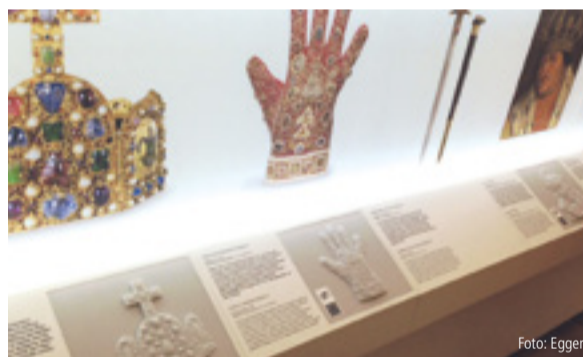


Foto: Egger

Schlüsselobjekte der Hofburg-Geschichte werden auf einer Zeitachse im historischen Zusammenhang dargestellt. Diese Objekte sind taktil umgesetzt und werden auch akustisch beschrieben.

Erster Ratgeber für den Umgang mit Gästen mit Autismus

VisitEngland und die National Autistic Society haben den Ratgeber gemeinsam entwickelt und herausgegeben. Tourismusanbieter können sich nun informieren, wie sie ihr Angebot für Gäste mit Autismus verbessern können, zum Beispiel mit Ruhezeiten, akustischer Gestaltung oder Kommunikationshilfen.

Mehr über access for all, Daten und Fakten bei: www.visitbritain.org/providing-access-all



Panasonic Universal Design Communication

IAUD Grand Award Kategorie: Business Strategy

Mehr als Absichtserklärungen, die in einem Policy-Paper gut klingen, aber nicht gelebt werden, sind die langfristigen Verpflichtungen in allen Geschäftsprozessen zu Universal Design von Panasonic. Sie formulieren klare Ziele, und wie sie konkret umgesetzt werden können.

Die Jury prämierte hier sowohl die Inhalte als auch alle Kommunikationselemente, die besonders klar und zugänglich aufgebaut sind.

www.panasonic.com/global/corporate/technology-design/ud.html



LIXIL Corporation, Toilets for All

IAUD Grand Award Kategorie: Social Design

Eine innovative WC-Lösung, technisch und in der Installation besonders einfach, kostengünstig, und den lokalen klimatischen und kulturellen Gegebenheiten angepasst. Bisher ist das Produkt erfolgreich in Partnerschaften vor Ort in Bangladesch im Einsatz, inzwischen wurden bereits Varianten für Afrika entwickelt.

Die Ambition, die Tragweite und der Umfang dieses Projekts sowie die beispielhafte Umsetzung haben die Jury beeindruckt. Das Ergebnis ist nichts weniger als eine potentiell lebensverändernde und lebensrettende Innovation für die bedürftigsten Bewohner_innen dieser Erde. Eine neue Dimension von Universal Design.

www.youtube.com/watch?v=KoEWAcDwJIA



Bilder: LIXIL Corporation, IAUD

Netzwerktreffen

Schon seit einiger Zeit beschäftigte uns die Frage, wie zeitgemäß induktive Höranlagen noch sind. Wird denn nicht alles digital, persönlich und mobil? Ausschlaggebend war unsere zunehmende Verunsicherung. Woran liegt es, dass Hörgeräteträger_innen von Induktion und den damit verbundenen Möglichkeiten noch nie etwas gehört haben? Ist es das Henne-Ei-Prinzip – keine Anlagen in Kinos, Theatern, an Informationsschaltern und in Konferenzräumen – also kein Bedarf und umgekehrt?

Wir haben daher ein *design for all*-Netzwerktreffen diesem Thema gewidmet und Experten dazu eingeladen. Oskar Müller von Hansaton hat sehr anschaulich vorgetragen, und Georg Schwaighofer vom Schwerhörigenbund hat seine Erfahrungen beigetragen.

Wohin geht also die technische Reise zwischen persönlichen digitalen Assistenten, Bluetooth, Infrarot und Induktion? Das können die Experten auch noch nicht beantworten, aber an der klassischen induktiven Höranlage scheint derzeit kein Weg vorbei zu führen.

Neu von Artweger: ARTCLEAR GLAS

In jeder Umfrage über die Bedürfnisse der Konsumenten im Bad steht eines ganz vorne: die leichte Reinigung. So schön die modernen Duschwände sind, so lästig ist das Abziehen oder Trockenwischen der Duschgläser nach dem Duschen. Und für jemanden, der nicht hoch greifen kann, ist das auch gar nicht so einfach.

Herkömmliche Beschichtungen lösen diese Problematik nicht auf Dauer. Deshalb gibt es jetzt für alle Artweger Duschen und Duschbadewannen das neue Artweger ARTCLEAR GLAS. Bei Artweger ARTCLEAR GLAS wird eine speziell behandelte Glasoberfläche UV-ausgehärtet. Mit einem erstaunlichen Resultat: das Glas ist vor Alterung und Korrosion geschützt, die Reinigung der Gläser wird stark erleichtert – ein Duschenleben lang!

Weitere Informationen bei: www.artweger.at



design for all-Beratung der AUVA

Zum zweiten Mal wurde für die AUVA ein Seminar zu den Themen Barrierefreiheit und Nutzungsqualität durchgeführt. Wieder waren es sehr interessierte AUVA-Mitarbeiter_innen, die sich mit drei *design for all*-Expert_innen zwei Tage lang mit diesen Themen intensiv beschäftigten.

Die Inhalte waren breit gefächert, gleichzeitig aber genau auf die Anforderungen der AUVA zugeschnitten. Unter anderem wurde die Checkliste besprochen, die *design for all* 2016 als Prototyp entwickelt hat um AUVA Berater_innen bei der Beratung ihrer Klient_innen zu unterstützen. Nach ersten Erfahrungen können die Rückmeldungen nun mit Hinblick auf Nutzbarkeit in der täglichen Anwendung eingearbeitet werden.

Nach dem "AUVA Referenzbad" durften sich die *design for all*-Expert_innen nun auch mit einem barrierefreien Carport auseinandersetzen. Wie auch beim Referenzbad war klar: Es muss ein Dokument sein, das für die AUVA Mitarbeiter_innen die Anforderungen klar definiert, Tipps und Tricks für die Umsetzung gibt und vor allem die Marktrecherche für die Einschätzung der Kosten zusammenfasst.

dormakaba Schauraum in Wien

Im November des Vorjahres wurde der Schauraum von dormakaba in Wien eröffnet und wird seitdem für Informationsveranstaltungen und Seminare genutzt, Hans Wiesinger war bereits mehrmals als Vortragender geladen. Der letzte Expertenworkshop war zum Thema Barrierefreiheit | Druckbelüftung | Fluchtweg, und wir freuen uns schon auf die nächste Veranstaltung.

Nächster Termin: ARCHITECT@WORK

10.-11. Oktober in der Wiener Stadthalle
www.dormakaba.com



Hans Wiesinger als Vortragender beim Expertenkreis barrierefreies Planen und Bauen.

EIDD-DfA Europe General Assembly 2018

Bratislava, 15-16 June 2018

Die EIDD Jahresversammlung 2018 wird diesmal in Bratislava stattfinden, an der Fakultät für Architektur STU.

Am Tag davor, am 15. Juni waren alle Design for All Europe Mitglieder eingeladen, an der abschließenden Konferenz des EU Erasmus+ Projects "UNIALL_Accessibility of Higher Education for Students with Special Needs" teilzunehmen.

Universal Design and Higher Education in Transformation Congress 2018

Dublin, 30. Oktober – 2. November 2018

This four-day event will bring together key experts from industry, education, government and non-government organisation sectors to share experiences and knowledge with all participants. This congress aims to transform our world through celebrating and integrating all that is good in design, diversity and education.

www.udheit2018.com

3rd International Conference on Design for Inclusion

Orlando, FL, USA, 22–26 Juli, 2018

The AHFE International Conference on "Design for Inclusion" mostly focuses on Universal Design, Inclusive Design, Design for All. It will address a broad range of issues in making technologies, products and environments available and usable by all people whatever their abilities, age, economic situation, education, geographic location, culture and language.

Schutz von persönlichen Daten bei design for all

In Vorbereitung auf die EU-Datenschutzgrundverordnung haben wir die Anmeldung für unseren elektronischen Newsletter auf der *design for all*-Webseite geändert und aktiv das Einverständnis für den weiteren Empfang unseres e-Mail Newsletters eingeholt.

Wie wir grundsätzlich mit Daten von Mitgliedern, Geschäftspartnern und Newsletter-Empfänger_innen umgehen, können Sie auf unserer Webseite in der Datenschutzerklärung nachlesen.

www.designforall.at/home/datenschutz-erklaerung